

---

# Grenzen Raume Und Identitäten Der Oberrhein Und S

---

Getting the books **Grenzen Raume Und Identitäten Der Oberrhein Und S** now is not type of inspiring means. You could not isolated going later than ebook accrual or library or borrowing from your associates to door them. This is an agreed simple means to specifically get guide by on-line. This online pronouncement Grenzen Raume Und Identitäten Der Oberrhein Und S can be one of the options to accompany you considering having supplementary time.

It will not waste your time. acknowledge me, the e-book will entirely aerate you other situation to read. Just invest tiny time to entrance this on-line pronouncement **Grenzen Raume Und Identitäten Der Oberrhein Und S** as well as evaluation them wherever you are now.

*Grenzen Raume Und Identitäten Der Oberrhein Und S*

2020-12-11

---

## SHANE HULL

---

Entgrenzung als Identität? Routledge

Räume und Grenzen werden in den Kulturwissenschaften als zentrale Begriffe wahrgenommen. Dabei werden besonders die Unterschiede zwischen den geografisch-territorialen, sozialen, symbolischen und diskursiven Raumbegriffen diskutiert. Der vorliegende Band will diese Diskussion für die späte Habsburger Monarchie nutzbar machen. Ausgangspunkt sind epochentypische Phänomene wie die massenhafte Anwesenheit von MigrantInnen in den Verwaltungszentren Wien und Budapest, das Aufbrechen sozialer Konflikte von Dalmatien bis Galizien, die Frauenbewegung, aber auch ethnisch-nationale Emanzipationsbestrebungen und in Folge dessen diskursive Auseinandersetzungen um neue Grenzziehungen. Unter anderem

werden die folgenden Fragestellungen diskutiert: In welchem Verhältnis stehen Ortsveränderungen zu sozialen und Gender-Positionen? Wie schlagen sich Erfahrungen der Migration, des Reisens und der transkulturellen Grenzüberschreitungen in literarischen und theoretischen Texten nieder und verändern die Selbstbilder? In welchem Zusammenhang stehen Machtverhältnisse und die Gestaltung von Räumen in Texten? Wie beeinflussen politisch-territoriale und soziale Umwälzungen die kulturellen Konstruktionen von Zeit? Inwieweit werden universalistische Konzepte an den ›Rändern‹ und ›von unten‹ gebrochen? Wie verändert sich unser Bild der Vergangenheit, wenn die Perspektiven und biografischen Positionierungen von Personen, die nicht im Rampenlicht der Geschichte stehen, fokussiert werden? Wie lässt sich der trennende und verbindende Charakter von Grenzen nicht-dichotomisch beschreiben? Konstruktionen europäischer Identität Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Der Begriff "Burgund" weckt viele Assoziationen: vom Wein bis hin zur Region Bourgogne-Franche-Comté. Mitten in Europa gab es jedoch vom 9. bis zum 11. Jahrhundert noch ein weiteres Königtum: Das Reich der Rudolfinger. Dessen Kerngebiet lag am Genfersee; seine Geschichte liefert ein erhellendes Bild des Schweizer Mittelalters "vor der Schweiz", das die Erklärung so mancher aktueller Abstimmungsergebnisse erleichtert. Le mot " Bourgogne " est associé à diverses expressions - le vin de Bourgogne, jusqu'à la région Bourgogne-Franche-Comté actuelle. Du IXe au XIe siècles se trouvait, au centre de l'Europe, un autre royaume encore moins connu: Le royaume des rois rodolphiens. Son centre, situé au bord du Lac Léman, offre l'image d'un Moyen Âge Suisse et fascinant, un Moyen Âge "avant la Suisse", rendant maints résultats de votations actuelles plus compréhensibles

*Grenzen, Räume und Identitäten* LIT Verlag Münster

Die Zusammenhänge zwischen Fragen der Identität und der vielschichtigen globalen Transformation waren selten so offenkundig wie im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts, in Europa und darüber hinaus. Die Suche nach Identitätsklärungen stand - und steht weiterhin - im Kern der multiplen europäischen Krisenphänomene. Gleichzeitig war - und ist - die Europäische Union mit der Aufgabe konfrontiert, strategisch zu sprechen und zu handeln. Nichts ist eindeutig gesichert hinsichtlich des Ausgangs aus den derzeitigen Prozessen der Neugründung und Neubegründung Europas. Die wissenschaftlichen Aufsätze, Essays und öffentlichen Stellungnahmen von ZEI-Direktor Prof. Ludger Kühnhardt, die in dieser Sammlung organisiert vorgelegt werden, entstanden zwischen 2010 und 2020. Sie reflektieren kontroverse

Debatten und anhaltende Gedankenwege aus der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts. Damit sind sie zugleich ein Beitrag zur sich entfaltenden Geschichtsschreibung der Europäischen Union.

*Erinnerung - Identität - Narration* Routledge

Die Jahrzehnte um 1100 waren in Europa eine einschneidende, konfliktreiche Wendezeit. Dieser Band betrachtet die Entwicklungen dieser Zeit nicht in nationalen Kontexten und Deutungsschemata, sondern geht von Konflikten aus. Die einzelnen Beiträge beleuchten die Beziehungen zwischen ideengeschichtlichen Entwicklungen und lokalen Konflikten mit einem unterschiedlichen regionalen, lokalen oder gar persönlichen Zuschnitt, mit Schwerpunkten in Italien, Frankreich und im römisch-deutschen Reich. Viele Beiträge präparieren die Momente heraus, in denen neue Formen der Entscheidungsfindung in Konflikten vor dem Hintergrund der politischen und strukturellen Umbrüche der Zeit sichtbar wurden. Damit geraten die vorherrschenden Forschungsparadigmen zu dieser Zeit (z.B. Investiturstreit, Feudalgesellschaft, Kommunalisierung) in den Blick und werden hinterfragt. Im Ergebnis zeigt sich, wie komplex die Beziehungen zwischen Konflikten auf der lokalen Ebene und auf der Ebene der Reiche sowie den großen, übergreifenden Entwicklungslinien der Zeit waren. Der Wandel, der die Zeit um 1100 prägte, lässt sich so in neuer Weise als zusammenhängende, europäische Entwicklung verstehen.

**Exploring Written Artefacts** TVZ Theologischer Verlag Zürich  
English summary: This volume provides an extensive survey on a topic which has been largely neglected by musicological research

until now. The study analyses possible implications of a dedication of musical scores, which composers used as a sophisticated approach to manipulate the reception of their work. Furthermore the phenomenon of dedication is put into context with social and musical life during the second half of the 19th century, taking into account current academic research on Johannes Brahms, as well. Between 1853 and 1902 Brahms received almost 100 dedications of musical scores from renowned friends (such as Robert and Clara Schumann or Joseph Joachim) as well as from composers unknown today who hoped to benefit from the radiance of their prominent dedicatee. Biographical studies retrace the relations between the dedicators and Brahms to describe and explain the different ways a dedication was used to contact a prominent contemporary and respectively extend the personal and professional network. Analytical observations of selected works trace features of a specific Brahms reception in the dedicated musical scores and complete the study. German description: Etwa 100 Werke wurden Johannes Brahms von 1853-1902 zugeeignet, darunter Kompositionen von berühmten Zeitgenossen wie Robert und Clara Schumann oder Max Bruch. Die Zueignung hatte im Kontext der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts grosse ideelle Bedeutung und konnte unterschiedlichste Motivationen haben: Ist einerseits die freundschaftliche Geste, der Ausdruck der Verehrung oder der Dankbarkeit entscheidend, können andererseits auch strategische Überlegungen z. B. zur Netzwerkerweiterung oder zur Förderung der eigenen Karriere zugrunde liegen. Die sich bereits im Widmungstext andeutenden Verbindungen zum Widmungsadressaten spiegeln sich - auf verschiedenen

Reflexionsebenen - auch im Notentext: Dieser wird damit zum Zeugnis der Brahms-Rezeption der komponierenden Zeitgenossen.

### **Borders and Freedom of Movement in the Holy Roman Empire** Herbert von Halem Verlag

Der Begriff, die Funktion und die Relevanz von ‚Identität‘ werden in unterschiedlichen geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen sehr kontrovers diskutiert. Der vorliegende Band befördert den inter- und transdisziplinären Dialog, indem er Beiträge aus der Anglistik, Ethnologie, Geschichte, Politikwissenschaft, Psychologie, Slavistik und Islamwissenschaft versammelt. Sie analysieren Merkmale und Strategien inner- und außereuropäischer Identitätsdiskurse - nationale, regionale, lokale, religiöse, sprachliche - und widmen sich Themen wie der Bildung „verspäteter Nationen“ (Deutschland, Italien, Ukraine), Konflikten zwischen kulturellen und nationalen Identitätskonzepten, der Abgrenzung von einem als Alterität markierten ‚Anderen‘, Strategien der Etablierung und Kritik von Identitätsdiskursen in Geschichtsschreibung, Literatur und Medien sowie der Funktionalisierung von Ursprungsmythen in den imagined communities nationalistischer Ideologien. *Archaeology, history and biosciences* Springer-Verlag Grenze und Grenzüberschreitung war das Thema des 11. Symposiums des Mediävistenverbandes, das im März 2005 in den beiden Grenzstädten Frankfurt und Slubice an der Oder stattgefunden hat. Gastgeberin war die Europa-Universität Viadrina. Der Gegenstand impliziert nicht nur räumlich-geographische, sondern auch soziale, kulturelle und intellektuelle Grenzen und Grenzüberschreitungen. So hat sich

der Mediävistenverband dem Thema – wie bei all seinen Konferenzen – interdisziplinär genähert. Aus dem Inhalt: Eröffnungsvortrag Karl Schlögel: Grenzen und Grenzerfahrungen im alten und neuen Europa Leben an Grenzen Mit Beiträgen von Gerhard Wolf, Georg Jostkleigrewe, Adam Szweda, Mario Müller, Aline Kottmann, Rafal Siminski Grenzen der Gesellschaft Mit Beiträgen von Heike Johann Mierau, Kirsten O. Frieling, Wieslaw Dlugokecki, Silke Winst, Peter Klein, Martin Przybilski, Ruth Sassenhausen Grenzen der Kommunikation Mit Beiträgen von Joern-Martin Becker, Doris Bulach, Ulrich Müller, Romedio Schmitz-Esser, Marcello Garzaniti, Katharina Philipowski, Felicitas Schmieder, Christiane Witthöft, Heike Schlie, Corinna Laude, Hanns Peter Neuheuser Grenzen des Wissens Mit Beiträgen von Mechthild Dreyer, Stefan Seit, Matthias Vollet, Rolf Darge, Ortrun Riha, Florian Steger, Marzena Gorecka, Gerhard Krieger, Folker Reichert, Patrizia Licini, Silke Grothues Pressestimmen: "Die Dichte des Sammelbandes ist kaum zu überbieten, eine Fundgrube für jeden Mediävisten und nicht nur für diejenigen, die an Grenzen des Mittelalters interessiert sind." Stephanie Irrgang in: ZfG - Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 56. Jg., Heft 10, 2008 "[Der Band] bietet ein Forschungs Panorama." Sven Rabeler in: Das Historisch-Politische Buch, 56. Jg., Heft 1, 2008

Der europäische Raum Oldenbourg Verlag

Seit ungefähr zwei Jahrzehnten gibt es in der deutschen Kulturlandschaft, im literarischen und akademischen Betrieb eine zunehmende Sensibilisierung für den Beitrag von Schriftstellern und Schriftstellerinnen zur Gegenwartsliteratur, deren Muttersprache nicht, oder nicht nur, deutsch ist und die nach Deutschland immigriert oder Kinder bzw. Enkel von Immigranten

sind. Dieser Band präsentiert eine Reihe von Aufsätzen zur zeitgenössischen transnationalen deutschsprachigen Literatur und Kultur. Neben Aufsätzen zu einzelnen Schriftstellern (Imran Ayata, Yadé Kara, Feridun Zaimoğlu, Rafik Schami, Terézia Mora, Libuše Moníková und Ilija Trojanow) werden auch begriffliche und thematische Fragen angesprochen. Unterteilt in die Sektionen Historisches, Begriffliche Fragen, Deutsch-türkische, Ost- und Südosteuropäische und Deutsch-jüdische Literatur, sucht der Band der Vielfalt und Heterogenität der transkulturellen deutschsprachigen Literatur gerecht zu werden. Dabei richtet sich der Band sowohl an Fachkollegen, als auch an Studenten.

Konflikt und Wandel um 1100 V&R Unipress

Water is a global resource for modern societies - and water was a global resource for pre-modern societies. The many different water systems serving processes of urbanisation and urban life in ancient times and the Middle Ages have hardly been researched until now. The numerous contributions to this volume pose questions such as what the basic cultural significance of water was, the power of water, in the town and for the town, from different points of view. Symbolic, aesthetic, and cult aspects are taken up, as is the role of water in politics, society, and economy, in daily life, but also in processes of urban planning or in urban neighbourhoods. Not least, the dangers of polluted water or of flooding presented a challenge to urban society. The contributions in this volume draw attention to the complex, manifold relations between water and human beings. This collection presents the results of an international conference in Kiel in 2018. It is directed towards both scholars in ancient and mediaeval studies and all those interested in the diversity of

water systems in urban space in ancient and mediaeval times.

Bausteine der Regionalentwicklung Springer-Verlag

Neben der Kategorie der Zeit bilden die Kategorien Raum und Grenze sowohl im materiellen als auch im spirituellen Sinne die wichtigsten Determinanten des menschlichen Lebens und Zusammenlebens. Im Umgang mit ihnen vollzieht und erfüllt sich unser Schicksal - als Einzelne, im Zusammenleben mit Anderen, in Gesellschaft und Politik. In der Wahrnehmung wie auch im Umgang mit dem Phänomen des Raumes und der Grenze sieht der Münchner Politik- und Kulturwissenschaftler P. C. Mayer-Tasch eines der letzten Abenteuer unserer weithin "entzauberten Welt" (Max Weber).

**Identität und Weltfähigkeit** Walter de Gruyter GmbH & Co KG  
Wer sind wir? Wer wollen wir sein? Antworten auf diese Fragen erwachsen aus dem Umgang mit Grenzen aller Art. Die jahrhundertelange Symbiose zwischen Europa und dem Christentum ging aus Grenzüberwindungen hervor und führte zu Grenzüberwindungen: Seinen Ursprung hatte das Christentum außerhalb Europas, später wuchs es über Europa hinaus. Heute scheint Europa den Grenzen des Christlichen zu entwachsen, während das europäische Christentum seinerseits an seine Grenzen stößt und nicht mehr zukunftsfähig zu sein scheint. Deutsche und französische Theolog/innen diskutieren in diesem Band, wie eine künftige christliche Identität in Europa aussehen könnte.

Klang - Raum - Religion Springer-Verlag

Erstmals beschreibt Dietmar Schiersner die Damenstifte von Augsburg und Edelstetten im 18. Jahrhundert, die durch Beispiele aus dem Lindauer Stift ergänzt werden. Der Band handelt vom

Leben und Sterben der Frauen, die in einer kleinen Gemeinschaft, meist zu acht oder zehnt, als Mitglieder einer kirchlichen Institution leben. Es sind adlige Frauen, deren Familien fast immer zur schwäbischen Reichsritterschaft gehören. Sie erscheinen in den Quellen als Töchter oder Schwestern, Tanten oder Nichten, als Chorfräulein, Kapitular Damen, Äbtissinnen, Junge und Alte. Der Autor verknüpft einen am anthropologischen Raum orientierten Zugang mit kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. So werden die sich wandelnden Identitäten von Stift, Stiftsgemeinschaft und einzelner Frau erfasst und erzählt. Im Blick stehen dabei die gesunden wie kranken Körper der Damen, deren Kleidung, Wohnräume und Räume der Imagination: Lesen, Schreiben, Musizieren, wie auch die prägenden Zeit-Räume wie Tag und Jahr, Lebensalter und Generationenkonflikte, Sterbestunde, Ewigkeit und institutionelle Memoria.

Identität und Interesse Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Der Band enthält 28 Beiträge in deutscher, französischer und englischer Sprache. Die Themenvielfalt reicht von Zürich und den Karolingern im 9. Jahrhundert, der Verwandtschaft Papst Viktors IV., spätmittelalterlichen Kampfbüchern und der Burgundpolitik Kaiser Maximilians über die Elsassverhandlungen auf dem Westfälischen Friedenskongress, die französische Wahrnehmung der Glorious Revolution, Diplomatenkorrespondenz der Frühen Neuzeit sowie den Bischof von Straßburg und den Wiener Hof im frühen 18. Jahrhundert bis zu Geschichtserzählungen in Comicform, einem Einblick in die Archivbestände des Service historique de la Défense und einer Betrachtung der Rolle Frankreichs und Deutschlands in der Weltpolitik seit 1945. Mit

Fragen der Vergangenheitsbewältigung nach dem Fall der Mauer befassen sich die Beiträge einer 2017 zu Ehren von Joachim Gauck veranstalteten Tagung.

*The Power of Urban Water* Gunter Narr Verlag

Mit der Digitaltechnologie haben alternative Objektumgangsweisen Einzug in die literaturwissenschaftliche Alltagspraxis gehalten. Volltextrecherchesysteme, quantitative Textanalyseverfahren, digitale Annotations- und Visualisierungstools tangieren, modifizieren oder substituieren gewöhnliche Arbeitsroutinen. Diese Entwicklungen werden kontrovers – und oftmals im Kontext von meinungsstarken Krisendiagnosen – diskutiert. Vor diesem Hintergrund votiert die Autorin für eine stärkere Empirisierung literaturwissenschaftlicher Selbstbeschreibungen. Hierzu legt sie eine textbasierte Praxeologie der Literaturwissenschaft vor, die mit einer Entdramatisierung der Groß Erzählungen über die »goldene Zukunft« respektive den »drohenden Untergang« des Fachs durch die Digitaltechnologie verbunden ist. As a consequence of digital technological innovations alternative ways of dealing with literary objects have experienced an upswing. Full text search engines, quantitative text analysis techniques, digital annotation systems and visualisation tools affect, modify, or substitute commonplace working routines in literary studies. These developments are discussed controversially – often framed within opinionated crisis discourses. Against this backdrop, this study opts for a stronger empirical exploration of the concrete doing of literary scholars. It propounds a text-based praxeology, which boils down to a de-dramatisation of meta-narratives about the impact of digital technologies in the humanities leading either to

a "golden future" or an "imminent downfall" of the discipline.

Raum und Grenze Rodopi

New scientific methods offer new insights in the past. Promising opportunities for archaeology and historiography are confronted with the challenges of interdisciplinary cooperation between the sciences and the humanities. This volume presents contributions by European researchers, arranged in four sections: fundamental questions of archaeology and biosciences, migrations, transformations, and social structures.

"Räume, Identitäten, Grenzen und Übergänge" Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Gerade in Krisenzeiten der europäischen Integration stellt sich die Frage nach den Gemeinsamkeiten der Europäer, nach dem was die Gemeinschaft charakterisiert, zusammenhält und von anderen unterscheidet. Bis heute gibt es jedoch keine eindeutige Definition dessen, was 'europäisch sein' eigentlich heißt. Auch wenn der Begriff häufig an die Lage auf einem europäischen Kontinent geknüpft wird, so ist die geografische Raumdefinition von Europa doch höchst uneindeutig. Die Autorin zeichnet die unterschiedlichen Konstruktionen einer europäischen Identität im deutschen Diskurs über einen möglichen Beitritt der Türkei ab den ersten türkischen Assoziationsbemühungen Ende der 1950er-Jahre nach. Sie zeigt, dass sich die Vorstellungen der Gemeinschaft und die ihr zugehörige Raumkonstruktion von 1959 bis 2004 stark verändert und ausdifferenziert haben. Neben der eher abstrakten Deutung der EU als einer politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaft, beinhaltet ihre Definition in den jüngeren Untersuchungsjahren auch die einer Wertegemeinschaft und einer Person. Die zunehmende Personifizierung und der

verstärkte Bezug auf eine Wertegemeinschaft werden als Ausdruck einer intensivierten Selbstverständigungsdebatte interpretiert.

Border Futures-Zukunft Grenze-Avenir Frontière Thorbecke Archaeological Networks and Social Interaction focuses on conceptualisations of human interaction, human-thing entanglement, material affordances and agency. Network concepts in the archaeological discipline are ubiquitous these days. They range from loose concepts, used as metaphors to address a notion of connectivity, to highly formal and mathematically complex predictions of human behaviour. These different networked worlds sometimes clash and rarely converge. Archaeologists interested in network analysis, however, have achieved a much better understanding of the implications of adopting formal methods for studying social interaction and there have been theoretical advancements realising a better synergy between different theoretical perspectives. These nascent concerns are explored further in this volume with regional specialists exploring case studies from Prehistory to the Middle Ages throughout the Ancient and New Worlds, outlining how formal network approaches contribute to studying social interaction archaeologically. This book will be of interest to archaeologists wishing to access the latest research on networks and interconnectivity and how these approaches have been productively modified to archaeological research.

Identitäten im Prozess Nomos Verlag

In the Holy Roman Empire 'no prince... can forbid men passage in the common road', wrote the English jurist John Selden. In practice, moving through one the most fractured landscapes in

human history was rarely as straightforward as suggested by Selden's account of the German 'liberty of passage'. Across the Old Reich, mobile populations-from emperors to peasants-defied attempts to channel their mobility with actions ranging from mockery to bloodshed. In this study, Luca Scholz charts this contentious ordering of movement through the lens of safe conduct, an institution that was common throughout the early modern world but became a key framework for negotiating freedom of movement and its restriction in the Empire. *Borders and Freedom of Movement in the Holy Roman Empire* draws on sources discovered in twenty archives, from newly unearthed drawings to first-hand accounts by peasants, princes, and prisoners. Scholz's maps shift the focus from the border to the thoroughfare to show that controls of moving goods and people were rarely concentrated at borders before the mid-eighteenth century. Uncovering a forgotten chapter in the history of free movement, the author presents a new look at the unstable relationship of political authority and human mobility in the heartlands of old-regime Europe.

*Theology in Built Environments* Walter de Gruyter

Diese literatur- und kulturwissenschaftliche Studie zeigt durch eine innovative Zusammenführung von Gedächtnistheorien, Erzähltheorie und Funktionsgeschichte die vielfältigen Wechselwirkungen auf, die zwischen Erinnerung, Identität und Narration bestehen. Erstmals werden dabei die Grundzüge einer 'erinnerungskulturellen Narratologie' vorgestellt und eine Gattungstypologie der Fictions of Memory entworfen, die die Funktionen literarischer Erinnerungskonstruktionen beschreibbar macht.

Germanische Altertumskunde im Wandel Springer-Verlag  
Germanische Altertumskunde Online (Germanic Antiquity Studies Online) – just like the Reallexikon that has merged with it – is accompanied by supplementary volumes. This series comprises both monographs and edited volumes on specific topics from the fields of archaeology, history, and literary studies. It thus

expands the database with the inclusion of aspects that require comprehensive analysis. More than 100 volumes have now appeared, from *Germanenproblemen in heutiger Sicht* (The Problems of Germanic Peoples from a Contemporary Perspective) to *Germanische Altertumskunde im Wandel* (Germanic Antiquity Studies in Flux).